

Luther und die Reformation – Spaltung oder Veränderung der Kirche?

Manuel Köhler, Würzburg

Worin liegen heute die Unterschiede zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche? Warum gibt es in Deutschland zwei große christliche Kirchengemeinschaften? Wollte der Theologe Martin Luther vor 500 Jahren die Kirche verändern oder spalten?

Anhand von Bildern, Zitaten und zeitgenössischen Gemälden sowie selbstständigen Internetrecherchen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Reformation in Deutschland. Sie erarbeiten sich wichtige Einblicke in die Ursachen für die Unzufriedenheit der Gläubigen mit der Kirche vor 500 Jahren, den Motiven von Martin Luther, dagegen zu protestieren, sowie den Etappen, die letztendlich zur Kirchenspaltung führten.



Nach 500 Jahren ist er immer noch nicht zweifelsfrei belegt: Luthers Thesenanschlag an die Kirchentür von Wittenberg

Bild: imago / United Archives International

Mit vielen Übungen zur
Quellenarbeit im Luther-Jahr!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7

Dauer: 5 Stunden

Kompetenzen:

- Gründe für die Unzufriedenheit der Gläubigen mit der Kirche vor 500 Jahren benennen und den Wunsch nach einer Veränderung der kirchlichen Sitten und Bräuche nachvollziehen können
- die unmittelbaren Folgen der Reformation für Martin Luther sowie die Schritte bis zur Kirchenspaltung erläutern können
- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der katholischen und evangelischen Kirche in der heutigen Zeit benennen können

Aus dem Inhalt

- Der Ablasshandel als Antwort der Kirche zur Vergebung der Sünden
- Der Thesenanschlag von Martin Luther am 31. Oktober 1517
- Die Teilung Deutschlands in protestantische und katholische Herrschaftsgebiete
- Evangelische und katholische Kirche heute

Die Reihe im Überblick

Stunden 1/2: Warum waren die Menschen damals unzufrieden mit der Kirche?

- | | | |
|-----|------|--|
| M 1 | (Fo) | Warum gibt es heute die katholische und die evangelische Kirche? |
| M 2 | (Ab) | Herrschaft, Macht und Kirche – Europa im 15. Jahrhundert |
| M 3 | (Tx) | Warum hatten die Menschen Angst vor Gott? – Sachtext |
| M 4 | (Tx) | Warum hatten die Menschen Angst vor Gott? – Quellen |
| M 5 | (Tx) | „Angst vor der Hölle?“ – die Kirche bietet einen Ausweg |

Stunden 3/4: Martin Luther und seine Ideen der Reformation

- | | | |
|------|------|---|
| M 6 | (Bd) | Martin Luther fordert die Kirche heraus |
| M 7 | (Tx) | Wer war Martin Luther? |
| M 8 | (Tx) | Gruppe 1: Der Inhalt der Thesen |
| M 9 | (Bd) | Gruppe 2: Der Konflikt mit der Kirche |
| M 10 | (Tx) | Gruppe 3: Luther wird vom Kaiser vorgeladen |
| M 11 | (Tx) | Gruppe 4: Luther übersetzt die Bibel |

Stunde 5: Welche Folgen hatte die Reformation?

- | | | |
|------|------|---|
| M 12 | (Tx) | Die unmittelbaren Folgen der Reformation |
| M 13 | (Tx) | Worin bestehen heute die Unterschiede zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche? |

Lernerfolgskontrolle

- | | | |
|------|------|--|
| M 14 | (Ab) | Teste dein Wissen! – Ein Kreuzworträtsel zur Reformation |
| M 15 | (Tx) | Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick |

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Bd** = Bildimpuls; **Fo** = Folie; **Tx** = Text

M 1 Warum gibt es heute die katholische und die evangelische Kirche?

Der Anteil der Christen in Deutschland liegt momentan etwa bei 60 %. Je die Hälfte gehört der evangelischen sowie der katholischen Kirchengemeinde an. Der große Teil der Nichtchristen ist momentan nicht etwa muslimischen Glaubens, sondern konfessionslos. Die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland leben heute trotz einiger Unterschiede in relativ großer Eintracht friedlich miteinander. Dies war in den vergangenen Jahrhunderten nicht immer so.



Christen in Deutschland feiern einen ökumenischen Gottesdienst.

Bild: picture alliance / dpa

Begriffe:

konfessionslos = Menschen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören

Ökumene = Zusammenarbeit verschiedener Religionsgemeinschaften

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf dem Bild erkennen kannst.
2. Beschreibe die Haltung der Menschen, die an diesem Gottesdienst teilnehmen.
3. In deiner Klasse gibt es sicherlich Schülerinnen und Schüler beider Kirchengemeinden. Stellt gemeinsam die Merkmale und Besonderheiten dieser beiden Religionsgemeinschaften vor. Erläutert dann mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Wusstest du schon, ...

dass die evangelische Kirchengemeinde am 31. Oktober 2017 ihr 500-jähriges Bestehen in Deutschland feiert? Unter dem Geistlichen Martin Luther hatte sich ab 1517 diese neue Glaubensrichtung parallel zur katholischen Kirche entwickelt. Die Anhänger nannte man auch Protestanten oder Lutheraner.

Warum hatten die Menschen Angst vor Gott? – Quellen

M 4

Die Kirche war damals im Gegensatz zu heute kein religiöses Angebot, das man annehmen konnte oder nicht. Der Glaube an Gott und die Kirche war der wesentliche Inhalt des Lebens. Dabei hatten die Menschen weniger Angst vor der Hölle, vielmehr fürchteten sie den richtenden Gott. Diesem begegneten sie im Fegefeuer. Dort entschied sich, wer trotz seiner Sünden noch in den Himmel kommen konnte.



Bild: picture alliance/ akg-images

„Je länger der Sünder die Buße verschiebt, umso mehr Züchtigung hat er zu erwarten!“

Antonius von Padua, Kirchengelehrter.

Das Fegefeuer ist ein Ort „der Läuterung [...], um die Heiligkeit zu erlangen, die notwendig ist, in die Freude des Himmels eingehen zu können, die jener erfahren muss, der in der Gnade und Freundschaft Gottes stirbt, aber noch nicht vollkommen geläutert ist“.

katholisches Kirchenlexikon



Bild: imago/ United Archives International

Begriffe:

Buße = Der Sünder tut etwas, um sich von seiner Sünde zu befreien bzw. um etwas wiedergutzumachen.

Züchtigung = körperliche Gewalt als Bestrafung wie Prügeln oder Auspeitschen

Läuterung = Seele des Toten wird auf den Himmel vorbereitet; Reinigung von Sünden

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder und lies die dazugehörigen Quellentexte.
2. Beschreibe mögliche Maßnahmen der Kirche, wenn Menschen gesündigt hatten.
3. Erläutere die damaligen Vorstellungen, wie man trotz Sünden in den Himmel kommen konnte.

Wer war Martin Luther?

M 7

Wer verstehen will, warum sich der Augustinermönch Martin Luther gegen seine eigene Kirche wendet, muss wichtige Stationen seines Lebens kennen. Er ist im Jahr 1517 kein unbedeutender Geistlicher, sondern ein junger, aufstrebender Theologieprofessor, der sich in den Jahren zuvor sehr kritisch mit den eigenen Zweifeln und Vorbehalten gegenüber seiner Kirche auseinandergesetzt hat.

Martin Luther wird 1483 in Thüringen geboren. Er wächst mit acht Geschwistern in bescheidenem Wohlstand auf und genießt eine ordentliche Schulbildung. Seit 1501 besucht er die Universität in Erfurt.

Im Juli 1505 hat Luther nach eigenen Angaben ein einschneidendes Erlebnis, sodass er kurz darauf sein Studium der Rechtswissenschaften abbricht und ins Kloster eintritt: Auf dem Weg nach Hause zu seinen Eltern gerät er unvorbereitet in ein schweres Gewitter. Ein Blitz schlägt nur wenige Meter von ihm entfernt in den Boden ein und schleudert ihn durch die Luft. Wie durch ein Wunder überlebt er und soll dabei gerufen haben: „Hilf, heilige Anna, ich will Mönch werden!“

Im gleichen Jahr tritt Martin Luther als Mönch in ein Kloster der Augustiner ein. Er ist sehr gläubig und akzeptiert die damaligen Vorstellungen der Kirche vorbehaltlos. Getrieben von der Angst vor dem Fegefeuer und der Hölle, ist sein Leben von Buße geprägt. Er wird in der Folge sehr niedergeschlagen und trostlos, als er erkennt, dass kein Mensch auf Erden ohne Sünde leben kann.

Im Jahr 1507 wird Luther wegen vorbildlicher Führung zum Priester geweiht. Ein Jahr später wird er nach Wittenberg in die damalige Universität geschickt, um den Dokortitel in Theologie zu erlangen. Hier hat er nach eigenen Angaben ein weiteres einschneidendes Erlebnis: Eines Nachts offenbart sich ihm im Wittenberger Klosterturm beim Studium der Bibel ein ihm neues Bild von Gott. Dieser sei demnach kein strafender, sondern vielmehr ein gütiger und milde Gott. Der Mensch könne sich seine Erlösung von Sünden nicht erkaufen, sondern nur Gott könne dies entscheiden.

Im Jahr 1510 reist der Theologe Luther im Auftrag des Klosters nach Rom. Er empört sich noch nicht öffentlich über die Zustände der Kirche, erlebt diese dort jedoch hautnah mit. Er tut Buße für seine Sünden und bezahlt sogar Ablassbriefe für die Vergebung der Sünden von verstorbenen Angehörigen. Die gigantische Baustelle des Petersdoms sieht er mit eigenen Augen.

Mit der Würde eines Theologieprofessors wird Luther 1512 ausgezeichnet. Ab 1515 kritisiert er offen die Praktiken des Ablasspredigers Johann Tetzel.



Begriffe:

Theologie = das Studium der Religionswissenschaften

Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Erstelle gemeinsam mit deinem Banknachbarn/ deiner Banknachbarin einen Zeitstrahl, der die wichtigsten Stationen in Luthers Leben bis zum Thesenanschlag 1517 benennt.
3. Erläutert, welche Erkenntnis Luther mit dem sogenannten „Turmerlebnis“ gewinnt.

Gruppe 2: Der Konflikt mit der Kirche

M 9

Luthers Schriften verbreiteten sich in Windeseile. Der Protest aus dem kleinen Wittenberg schallte bis nach Rom. Papst Leo X. bezeichnete die Thesen als falsch, konnte aber keine schlüssige Begründung finden. Luther kritisierte nun erstmals den Papst öffentlich und forderte Veränderungen. Daraufhin wurde Luther von der Kirche exkommuniziert. Seine Schriften wurden öffentlich verbrannt.



Luther verbrennt öffentlich die Bannbulle.

Begriff:

Bannbulle = eine päpstliche Urkunde, die den Kirchenaustritt ausspricht und verhängt

Aufgaben

1. Beschreibt, was ihr auf dem Bild erkennen könnt.
2. Stellt Vermutungen darüber an, warum Luther als Reaktion auf seine Exkommunikation die Bannbulle verbrannte.
3. Geht im Internet auf diese Seite: www.luther.de/leben/bann.html.
Lest den Artikel aufmerksam durch.
4. Überprüft eure Vermutung dahingehend, warum Luther dies wohl öffentlich getan hatte.



Die unmittelbaren Folgen der Reformation

M 12

Luther wollte mit der Reformation eine Veränderung der Kirche erreichen. Sie sollte eigenverantwortlich und selbstkritisch ihre Missstände abbauen. Eine Spaltung hatte er nie im Sinn. Faktisch waren jedoch Luthers Thesen sowie seine Standhaftigkeit vor Papst und Kaiser der Auslöser dafür, dass sich die Kirche in eine katholische und eine protestantische Richtung teilte.

Was geschieht im Reich während Luthers Zeit auf der Wartburg?

Viele Geistliche wenden sich gegen die Sitten und Gebräuche der eigenen Kirche: Messen werden abgeschafft, Mönche und Nonnen treten aus ihren Klöstern aus, Priester wenden sich gegen die jahrhundertelange Tradition des *Zölibats*. Sehr radikal sind die sogenannten „Bilderstürmer“ aus Zwickau. Sie dringen gewaltsam in Kirchen ein, um *Reliquien* und Bilder zu zerstören. Bereits nach elf Monaten kommt Luther zurück nach Wittenberg und predigt erfolgreich gegen diese Zerstörungswut.



Warum wird Luther dann nicht verhaftet?

Martin Luther ist für die damalige Zeit ein „Volksheld“. Er hat mächtige Freunde, die ihn schützen. Mehrere Landesfürsten, die dem Machtanspruch von Kirche und Kaiser kritisch gegenüberstehen, lassen Luther auf ihren Herrschaftsgebieten predigen. So wird die Reformation in Teilen des Reiches sehr konsequent vorangetrieben.

Warum kommt es zu Unruhen?

Im Zuge der Reformation wenden sich in Süddeutschland die Bauern gegen ihre *Lebensherren*, die Adligen. Sie kämpfen gegen Unterdrückung und Rechtlosigkeit. Luther unterstützt anfangs die Bauern, streben diese doch nach Gnade und Gerechtigkeit. Doch dann wendet er sich von ihnen ab und stellt sich auf die Seite der Adligen, da er befürchtet, dass seine Ideen durch Kriege und Blutvergießen in Vergessenheit geraten könnten. Luther fordert von den Adligen, die ihrerseits alle *Privilegien* behalten wollen, die Niederschlagung des Aufstands. Dies geschieht auch.

Wie kommt es zur endgültigen Kirchenspaltung?

Die Reformation bewirkt, dass sich in denjenigen Herrschaftsgebieten, in denen der Landesherr zu Luther und seinen Ideen steht, eine eigenständige Landeskirche bildet. Ihnen steht der Landesfürst als Bischof vor: die Geburtsstunde der evangelischen Kirche.

Begriffe:

Zölibat = Ehelosigkeit als die verbindliche Lebensform damals für Priester

Reliquie = ein Gegenstand religiöser Verehrung

Lebensherr = unter dem Schutz eines Herren lebt man und zahlt an ihn Abgaben

Privileg = ein Vorrecht, in der Regel eine Vergünstigung bzw. ein Vorteil

Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Berichte über die einzelnen Schritte, die zur Kirchenspaltung führten.

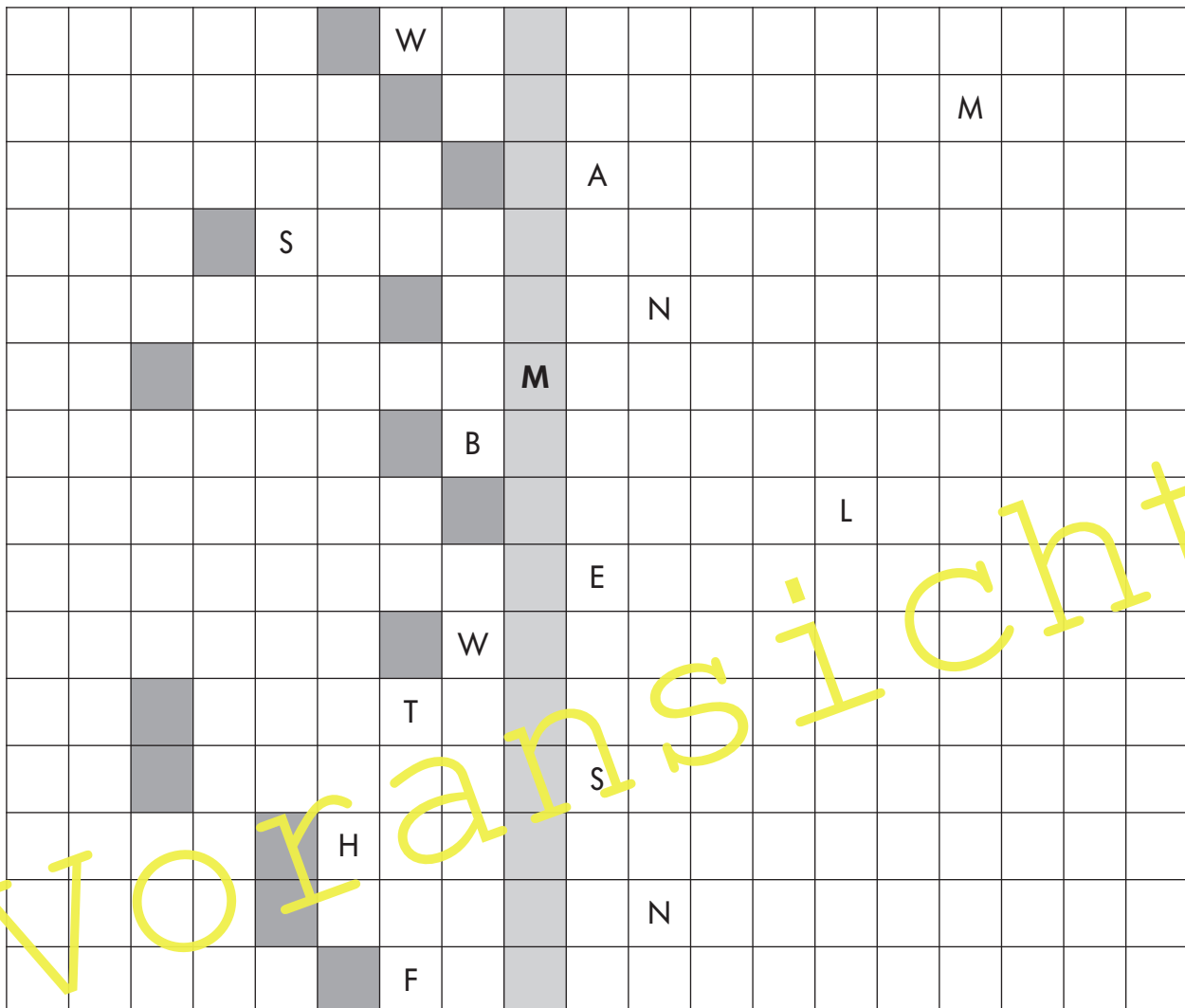
Wusstest du schon, ...

dass Martin Luther eine Nonne geheiratet hat? Am 13. Juni 1525 heiratet er die entflohene Nonne Katharina von Bora. Er wird mit der 16 Jahre jüngeren Frau sechs Kinder haben.



M 14 Teste dein Wissen! – Ein Kreuzworträtsel zur Reformation

Hast du in den letzten Stunden gut aufgepasst? Hier kannst du dich selbst prüfen:



- Hier arbeitete Luther an der Übersetzung der Bibel
- Bauwerk, das über 120 Jahre lang gebaut wurde
- Maßnahme zur Buße nach einer irdischen Sünde
- Daran nagelt der Legende nach Luther seine 95 Thesen in Wittenberg
- Name des aktuellen Papstes
- Strafe für Luther, als er seine Thesen vor dem Papst nicht widerrief
- Päpstliche Urkunde, die über den Kirchenausschluss informierte
- Nachname des wohl berühmtesten Ablasspredigers
- Form der Finanzierung des Petersdoms
- Name der Stadt, in der Luther vor dem Kaiser die Knie beugen musste
- Name der Stadt, in der Luther seine Thesen verfasste
- kein Mitglied einer religiösen Gemeinschaft
- Bezeichnung für den Papst als Oberhaupt der Kirche
- Vorname des wohl berühmtesten Ablasspredigers
- Reich der Verstorbenen zwischen Himmel und Hölle

Lösungswort: _____